

V. Die Griechen suchten seit etwa 1000 v. Chr. Unteritalien auf dem Seewege auf und besiedelten die Küsten, während sie im Innern keinen Boden gewannen.

Von den Griechen heißt Unteritalien Großgriechenland, auch die Bezeichnung „Jonisches“ Meer erinnert an die frühen Fahrten der Griechen. Die griechischen Einflüsse auf Rom wie auf ganz Italien beginnen viel früher als das Eingreifen der Römer in die griechischen Verhältnisse.

§ 22.

Die römische Religion.

A. Die Vorstellungen von den Göttern. Die Italiker verehrten wie die Griechen und andere Indogermanen die Kräfte der Natur: Licht, Wasser, Wind und Wachstum. Aber während die Griechen die ursprünglichen Naturgötter immer menschlicher gestalteten (Anthropomorphismus, s. S. 34), faßten die Römer die Gottheiten auch später als Verkörperungen der Naturkräfte, verbanden jedoch sittliche Begriffe mit den Vorstellungen von den einzelnen Göttern.

I. Die ursprünglichen Naturgottheiten.

1. Als oberster Gott (*optimus, maximus*) wurde Iuppiter (d. i. Himmelsvater) verehrt, der Gott des Regens (*I. pluvius*), des Donners (*I. tonans*); als Iuppiter Stator der Gott der Schlacht, auch des Sieges und des Triumphes. Seine Gemahlin ist Iuno, die Göttin des lichten Himmels, Beschützerin des weiblichen Lebens.

2. Ianus (der „Leuchtende“), ursprünglich der Sonnengott, sodann der Gott des Wechsels der Zeiten, insbesondere eines jeden Anfanges. Ihm steht zur Seite Diana (die „Leuchtende“), ursprünglich die Mondgöttin.

Dem Janus war der Beginn des Jahres geweiht („Januar“), aber auch alle Durchgänge und Türen waren ihm heilig (*ianua* „die Türe“); der Tempel des Janus wurde im Frieden geschlossen. Der Gott Janus wurde abgebildet mit einem vorwärts und einem rückwärts gewendeten Gesicht (*biceps*), das einzige rein römische Götterbildnis.

3. Mars (*Mavors, Mamers*), ursprünglich ein Gott der Herden und Felder, bald auch der Kriegsgott.

4. Saturnus, d. i. Saatengott (*v. sero, sätum*); seine Gemahlin ist Ops, d. i. die Göttin des Wohlstandes.

Das Saturnusfest (*Saturnalia*), ursprünglich wohl ein Erntefest, war später das Fest des goldenen Zeitalters, in dem Saturnus König war, und der Gleichheit aller Menschen.